

TA Sonntagszeitung

Das «Bürohr» der Sonntagszeitung ist eine Institution. Gerüchte, Possen, Erfolgsmeldungen: Hier lesen Sie, was abseits der grossen Schlagzeilen in der Wirtschaft passiert.

Publiziert: 20.05.2023, 23:30

Wie die Katzen von Jurist Peter V. Kunz ihm eine neue Karriere – und Ehe – bescherten

Peter V. Kunz, Professor für Wirtschaftsrecht an der Universität Bern, ist immer für eine klare Aussage zum Aktien-, Börsen-, Banken- und Konzernrecht zu haben. Nun geht er neue Wege: Im Juli erscheint sein Buch mit dem Titel «Tierrecht der Schweiz». Auf 800 Seiten handelt Kunz so gut wie alles ab, was er dazu in drei Jahren Recherchearbeit finden konnte: Können Tiere erben? Wer haftet, wenn ein Tier ein Delikt begeht? Welche Rechte haben Tiere? Auf das für ihn neue Thema kam Kunz aus eigener Anschauung: Im November 2018 eröffnete ihm seine zweite Ehefrau, Eveline Kunz, sie lasse sich von ihm scheiden. Es kam zu einer wüsten Kampfscheidung – gestritten wurde unter anderem um die drei Katzen Micki, Daisy und Beni. Kunz, ganz Jurist, vertiefte sich folglich ins Tierrecht und fand seinen Gefallen daran. Weniger erfreut war er, dass seine Frau sich in den Verhandlungen durchsetzte und alle Katzen erhielt – und dass er sich mit einem Besuchsrecht begnügen und einen Teil der Tierarztkosten übernehmen musste. Doch die Versöhnung folgte auf dem Fuss: Eine Woche nach der Scheidung flogen Peter V. und Eveline Kunz zusammen in die Ferien nach Dubai, und ein halbes Jahr später heirateten die beiden wieder. Alle fünf – Peter V. Kunz, Eveline Kunz – von der er als «meine zweite und dritte Frau» spricht – sowie Micki, Daisy und Beni leben weiterhin in Minne zusammen. Das zeigt: Manchmal ist der teuerste Streit für die Katz.



Dank seiner drei Katzen Micki, Daisy und Beni setzte sich Peter V. Kunz mit tierrechtlichen Fragen auseinander.

Foto: Getty Images